

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichung: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM. In Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Anzeigen oder der Besondereinrichtungen) hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt bei Klage ob Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Herausgeber: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla  
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 109      Fernruf: 231      Mittwoch, den 19. September 1934      Nr. 34 412      33. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Wasserverbrauch.

Dies durch die Bekanntmachungen des Gemeinderates vom 20. 7. und 13. 8. 1934 verfügte Verbot des Sprengens von Leitungswasser wird hiermit

### aufgehoben.

Ottendorf-Okrilla, am 17. September 1934.

Der Gemeinderat.

## Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. September 1934.

Am Montag geriet der 78 jährige Oudauszügler Hermann beim Drehen mit einer Hand in die im Gang stehende Strohprelle. Hierbei wurden dem Bedauernswerten zwei Finger abgequetscht. Er wurde einem Dresdner Krankenhaus zugeführt.

Auf einem Waldstück des Bachberges wurden 10 Stück scharfe Infanteriemunition und ein Kistchen mit Sprengnetronen aufgefunden und durch die Ortspolizeibehörde in Verwahrung genommen.

Am Donnerstag tagte der Verkehrsausschuß unserer Straße in Schwepnitz im Deutschen Haus. Vorher wurde die Strecke zum Teil besichtigt, ebenso die Bahnhofsanlagen in Schwepnitz. Vertreten waren die Gemeindevorstände von Ottendorf-Okrilla, Königsbrück, Schwepnitz und Radeberg. Als Grundfrage der Beratung diente der Fahrplan der Strecke bis Schwepnitz. Man will versuchen, daß die Strecke im Winter wahrscheinlich auch hierorts verkehrenden 3 Triebwagenpaare müßten den Wunsch erfüllbar machen. Die Fortsetzung der Strecke bis Schwepnitz bringt ca. 8600 Einwohner mehr an das Eisenbahnnetz. Sie wünschen mit vollem Recht eine tägliche Frühverbindung nach Dresden ebenso eine tägliche Nachtverbindung von Dresden. Sodann günstige Verbindungen nach Radeberg für ihre Kinder, die höhere Schulen besuchen. Alle Gemeinden unserer Linie wünschen eine günstige Früh- und Abendverbindung nach dem Wald. Möchten sie an die R.V.D. unternehmen, um die Strecke schon in diesem Fahrplan beschieden sein. Die Einweihung der neuen Strecke erfolgt nach Angabe der R.V.D. Ende des Jahres. Der genaue Zeitpunkt fehlt noch. Einem dreifachen Sieg teil auf Führer und Vaterland wurde die Sitzung gegen 8 Uhr geschlossen. Ihr folgte noch die Besichtigung eines Fabrikbetriebes.

Dresden. Beschädigte Handwerker. Unter folgenden Namen Dr. Meißner und Dr. Bornemann hatte ein 41 Jahre alter Arbeiter mit Gewerbetreibenden in Verbindung gesetzt und ihnen erklärt, daß er vom Staatsarbeitsamt bezug von der Landesausstellung komme und Arbeitsaufträge vergeben kann. Für angebliche Fragebogen forderte er bis zu drei Reichsmark, die er auch erhielt; er wurde jetzt festgenommen.

Dresden. Feuer in einer Zigarettenfabrik. Im Hinterhof entstand im Hintergebäude einer Zigarettenfabrik aus unbekannter Ursache Feuer; es brannten Regale, Tische, Säulen, Wände und Decken. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren die Flammen bereits bis zum Dachstuhl vorgedrungen. Nach mehrstündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt.

Röhlendroda. Wieder ein Hechtwagen verunglückt. Auf der Meißener Straße stieß ein Hechtwagen der Straßenbahn mit einem Kraftwagenzug so zusammen, daß der Lastzug auseinandergerissen wurde. Zwei Personen des Straßenbahnwagens erlitten durch Wasserpflaster leichte Verletzungen.

Ottendorf. Vom Kraftwagen zu Tod gequetscht. Der Pferdehändler Max Schmidt von hier und ein Strehlaer Pferdehändler benutzten zur Heimfahrt nach Strehla den Kraftwagen des Kantors Weichmann, den dieser führte. In einem Kurve hinter Schirmenitz stürzte der Wagen über eine 1,5 Meter hohe Böschung hinab. Der Wagen überlagerte Schmidt und begrub den Pferdehändler Schmidt unter sich. Schmidt konnte nur als Leiche unter dem Wagen hervorgerissen werden. Weichmann trug einen rechtsseitigen Schädelbruch davon; die übrigen Insassen des Wagens erlitten nur leichtere Verletzungen.

Leipzig. Anzeigenwindler. Der Vertreter der Röhle spricht als angeblicher Anzeigenpächter einer Sportzeitung bei Bekleidungsfirmen vor, um Anzeigenaufträge für diese Sportzeitung zu erhalten. Für die Anzeige forderte er zwei Reichsmark und mehr. Um sofort Geld zu erlangen, erbat er den Auftragsgebern, daß bei Barzahlung statt

zahl nur neun Reichsmark zu zahlen seien. Auf diese Weise hatte der Betrüger in fast allen Fällen Erfolg. Röhle tritt mit einem auf keinen Namen lautenden Ausweis der Sportzeitung auf.

Leipzig. Drei Personen angefahren. In der Antonienstraße in Kleinschöcher fuhr ein Kraftwagen drei über die Straße gehende Personen an. Der 49jährige Tischler Emil F. erlitt schwere Kopfverletzungen; der 61jährige Kellner Otto A. mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden; der dritte Verletzte konnte in seine Wohnung entlassen werden.

Weißenfels. Fünfjähriges Mädchen ermordet. Die seit zwei Tagen vermiedte fünfjährige Hillette Hoffmann aus Köstlin fand man in einem Rübensfeld ermordet auf; sie wies eine tödliche Stichverletzung an der linken Halsseite auf. Nach dem Befund ist an ihr ein Luftmord begangen worden. Der noch unbekannte Täter muß sich stark mit Blut bedeckt haben.

Bodenbach. Seine Frau ermordet. Schnelle Aufklärung fand der Frauenmord in der Poststraße. Nach längerem Verhör legte der Ehemann der Ermordeten, der Eisenbahnangestellte Wenzel Spitz, ein umfangreiches Geständnis ab, wonach er seine Frau nach vorausgegangenem Streit mit einem Bügeleisen erschlug. Die Ehe war unglücklich gewesen.

## Ungetrunkene werden öffentlich benannt

Eine Anweisung des Innenministeriums an die Polizeibehörden

Das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit: Auf Anweisung des Ministeriums des Innern hat sich das Polizeipräsidium entschlossen, in Zukunft die Namen aller auf Straßen und sonstigen öffentlichen Orten wegen Trunkenheit polizeilich beanstandeter Personen unanlässlichlich in der Tagespresse amtlich bekanntzugeben. Es sollen hierdurch die Personen getroffen werden, die infolge ihrer sinnlosen Trunkenheit polizeilichen Schutzes bedürfen, weil sie in ihrem Zustand nicht nach Hause finden, ruhestörenden Lärm verursachen, Schlägereien hervorrufen oder als Führer von Kraftfahrzeugen sich und das Leben ihrer Mitmenschen in schwere Gefahr bringen und auch sonst eine Gefahr für den Verkehr bilden. Betrunkene müssen bisher oft bis zu ihrer Ernüchterung in Polizeigewahrsam genommen werden, da ihre Personalien nicht feststellbar waren.

In einem Staat, dessen Regierung mitten im Kampf gegen Erwerbslosigkeit, Hunger und Elend steht, wo jeder am Wiederaufbau des Vaterlandes mithelfen muß, kann solch unüberdliches, in jeder Hinsicht volkschädigendes Verhalten nicht mehr geduldet werden.

Das Polizeipräsidium erwartet, daß die Bevölkerung für diese Maßnahme Verständnis zeigt und anerkennt, daß sie notwendig ist, um in Verfolg der Bestrebungen des nationalsozialistischen Staates übermäßigen Genuß alkoholischer Getränke und Ausschreitungen, Schlägereien, Zerrüttung des Familienlebens, Umlauf des oft geringen Verdienstes in Alkohol oder Verursachung schwerer Verkehrsunfälle zu verhindern.

Das Polizeipräsidium hofft, daß schon die Aussicht auf eine derartige amtliche Feststellung viele Personen von sinnloser Trunkenheit abhalten wird.

## Neueinstellung bei der Landespolizei

Junge Leute, die Lust und Liebe für den Polizeibeamtendenberuf haben, können sich um Einstellung in die Landespolizei bewerben. Nächster Einstellungstermin ist voraussichtlich April 1935. Bewerber müssen die deutsche Reichsangehörigkeit seit wenigstens fünf Jahren besitzen, unbescholten, möglichst 1,70, wenigstens aber 1,68 Meter groß, am jeweiligen Einstellungstermin nicht unter achtzehn und nicht über zwanzig Jahre alt, unverheiratet und kindertlos und Mitglied eines nationalen Verbandes sein. Die Prüfung, ob körperliche oder geistige Eignung für den Polizeibeamtendenberuf vorliegt, sowie das Einstellungsverfahren werden einheitlich durch die Landespolizeischule Weissen durchgeführt. Untersuchungen usw. finden nur in Weissen statt. Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Geburtsurkunde, Entlassungszeugnisse der besuchten Schulen, Lichtbild und Krankenkasenausweis über etwa durchgemachte Krankheitszeiten sind an die Annahmestelle der Landespolizeischule Weissen zu richten, die auch sonst jederzeit Auskunft erteilt.

## 150 000 beim Leipziger Flugtag

Die riesenhafte Beteiligung am Volksflugtag in Leipzig-Modau zeigt, daß das Verständnis für die deutsche Fliegerei und der Wille, sie zu unterstützen, immer mehr bei den Volksgenossen Verständnis findet, waren doch nach einer vorläufigen Schätzung mehr als 150 000 Volksgenossen auf das Flugfeld in Leipzig-Modau gekommen, um die Vorführungen der Kraft- und Segelflieger zu bewundern. Sämtliche Darbietungen verliefen glücklicherweise ohne einen einzigen Unfall.

## Wolkenbruch und Hagelschlag im Osterzgebirge

Am Montagmorgen zwischen zwei und drei Uhr wurde das Gebiet zwischen Glashütte, Dippoldiswalde, Schmiedeberg und Reinhardtsgrimma von einem urplötzlich auftretenden, außerordentlich schweren Gewitter heimgesucht. Durch den fast eine Stunde anhaltenden Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regen ist in den Orten Reinhardtsgrimma, Niedertraundorf, Luchau und Bad Kohlstube besonders schwerer Schaden angerichtet worden.

In Glashütte lagen die Hagelkörner in den Straßen fast ein halbes Meter hoch; die Wassermassen füllten bald Keller und tiefer gelegene Wohnungen. In den Außenbezirken und auf den Feldern rissen die Wassermassen den Ackerboden fort. Durch das Viehtriefen wurden große Mengen Holz, Geröll und Straßenschotter geschwemmt.

In Reinhardtsgrimma stauteten die Wassermassen, nach Augenzeugenberichten, in eineinhalb Meter Höhe durch die Dorfstraße und setzten fast alle Gebäude unter Wasser, die Bewohner waren gezwungen, in ihren Wohnungen zu bleiben. Infolge Bruches der Wasserleitungen ist die Trinkwasserversorgung unterbrochen.

Auf den Feldern um Niedertraundorf schwemmten die Wassermassen fast alle freistehenden Gebäude fort, wobei viel Vieh umgekommen sein dürfte. Im Ort entstand durch Blizschlag ein Brand. Die Straße von Reinholdshain nach Niedertraundorf ist aufgerissen und der Schotter fortgeschwemmt worden. Die Flutwelle im Rotwasser- und Grimmabachtal soll, wie Augenzeugen berichten, die Höhe von fast zwei Meter erreicht haben, alles mit sich reißend, was sich ihr in den Weg stellte. Die Straßenbrücke in Niedertraundorf wurde eingestürzt. In der Nähe des Gasthofes „Waldhaus“ riß das Wasser einen Wagenschuppen mit dem darin stehenden großen Kraftwagen weg und schwemmte ihn etwa hundert Meter weit, bis er an einer Scheune hängenbleib. Das ähnliche Bild wie Niedertraundorf bietet Mitteltraundorf; auch hier wurden fast alle Gebäude bis zu ein Meter Höhe überflutet.

Sofort nach Bekanntwerden der Unglücksnachrichten wurden von den zuständigen Stellen Feuerwehren, Technische Nothilfe und SA-Abteilungen der ganzen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde und den umliegenden Gebieten und auch aus Dresden in das Unwettergebiet entsandt. Den Helfern bot sich an vielen Stellen ein trostloses Bild; landwirtschaftliche Maschinen, Bienenstöcke und Fuhrwerke sind oft große Strecken weit vom Wasser fortgetragen worden, weggespülter Straßenschotter, Gartenzäune, entwurzelte Bäume und eingestürzte Lauben bilden oft ein unentwirrbares Durcheinander.

Die Bewohner der betroffenen Ortschaften machten sich nach dem Aufhören des Regensalles an die Bergung ihres Eigentums, das sie oft aus den Schlammassen herausziehen mußten.

Nach den bis Montagmorgen vorliegenden Nachrichten sind Menschen nicht umgekommen. Eine Schätzung des wahrscheinlich sehr hohen Flur- und Gebäudeschadens ist vorläufig noch nicht möglich.

## Fünfzehn Personen vom Bliz getroffen

Zwei Arbeiter erschlagen und einer schwer verletzt. Das gleiche Unwetter, das im Osterzgebirge riesige Verwüstungen anrichtete, wüthete auch über Chemnitz und Umgegend. In dem Vorort Furtch schlug der Bliz in einen Siedlungsneubau und traf fünfzehn auf dem Bau beschäftigte Arbeiter. Die Maurer Frank und Redzierki waren sofort tot, ein dritter Arbeiter mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden, die übrigen zwölf wurden betäubt, konnten sich aber wieder erholen.

## Fußballmannschaft verunglückt

Lastkraftwagen bei Neustadt in den Graben gefahren. Mitglieder eines heidenauer Fußballvereins, die in der Nacht zum Montag von Neustadt nach Heidenau zurückkehrten, verunglückten mit ihrem Lastkraftwagen bei Polen z. Der Wagen fuhr in einer Kurve einige Straßengänge um und stürzte schließlich über eine Böschung. Zwei- und dreifach Insassen des Wagens wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Die Schwerverletzten wurden dem Krankenhaus in Neustadt zugeführt, während die Leichtverletzten mittels Kraftwagen nach Heidenau gebracht wurden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Drei Schwerverletzte

Wie zu dem Lastkraftwagenunfall noch mitgeteilt wird, hat der größte Teil der Insassen des verunglückten Kraftwagens glücklicherweise nur Hautabschürfungen und leichte Querschnitten davongetragen, so daß sie die Fahrt fortsetzen konnten. Lediglich acht schwerer Verletzte mußten dem Krankenhaus zugeführt werden, von denen bereits fünf wieder entlassen werden konnten.

